

Freie Demokraten

Ratsfraktion SHS **FDP**

Rede zum Haushalt 2019

**Vorsitzender der FDP-Fraktion:
Thorsten Baumgart**

Sitzung des Stadtrats am 18. Dezember 2018.

Meine sehr geehrten Damen und Herren der Verwaltung und Presse, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, verehrte Gäste!

Vor zwei Wochen hat der inhaltliche Abschluss der Haushaltsberatungen im Haupt- und Finanzausschuss bereits stattgefunden. Die dortige Diskussion hat eines sehr deutlich gemacht: Es gibt nicht viel zu diskutieren oder zumindest nicht viel Kontroverses zu diskutieren. Zu einem sehr großen Teil sind die Beschlüsse zu den einzelnen Produkten des Haushaltsplans einstimmig gefasst worden. Selbst die üblichen Anträge von SPD und Grünen zu Teils drastischen Steuererhöhungen locken keinen Hund mehr hinter dem Ofen hervor. Die sind schlicht abzulehnen. Absolute Routine hat sich eingestellt. Der Haushaltsplanentwurf ist wie in den Vorjahren auch plausibel, nachvollziehbar und finanziell stabil. Ehrlich gesagt, würde es uns ausreichen, das Prozedere nur alle zwei Jahre durch zu machen. Stichwort Doppelhaushalt.

Vor diesem Hintergrund war es für uns nicht ganz einfach ein Thema für die Beratungen zu finden. Eine Klein-Klein-Debatte über einzelne Haushaltspöstchen kam für uns nicht in Frage. Wir haben für uns ein übergreifendes Motto gefunden und versucht dieses konsequent in die Beratungen einfließen zu lassen: Klare Prioritäten für das kommende Jahr festlegen. Unser Ziel war es, Schwerpunktthemen zu definieren, die in den Haushalt einfließen sollten. Darin sehen wir auch den klaren Auftrag an die Politik. Es geht um Gestaltung und Steuerung.

So haben wir den Appell des Kämmers bei der Haushaltseinbringung sehr ernst genommen, doch bitte von Seiten der Politik eine Priorisierung von Investitionsmaßnahmen nach Dringlichkeit und Wichtigkeit vorzunehmen. Laut Aussage Herrn Junkers werden in der Regel rund nur ein Drittel der zuvor beschlossenen Investitionsmaßnahmen in einem Haushaltsjahr umgesetzt und damit sei auch für 2019 zu rechnen. Unverständlich von daher für mich die Aussage des Bürgermeisters im letzten HFA, im Investitionsplan stünden nur Maßnahmen, die sich die Verwaltung zur Umsetzung auch zutraut. Die Realität ist schlicht eine andere.

Unser Antrag lautete, aus der Vielzahl der geplanten Investitions Schwerpunkte auszuwählen und bei Engpässen diesen Maßnahmen den Vorzug bei der Realisierung zu geben. Unsere Prioritäten lauten unter anderem Schulbau, Schulausstattung, Feuerwehrausstattung, Hallenbadumbau und Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Im Haushaltsentwurf stehen viele richtige und wichtige Maßnahmen auf die sich die Menschen in der Stadt freuen können. Man kann natürlich auf dem Standpunkt stehen, dass mit dem Haushalt an sich schon eine Priorisierung vorgenommen wurde. Das gilt aus meiner Sicht aber nur unter der Maßgabe, dass alles auch umgesetzt wird. So wird es aber nicht kommen. Deswegen wollten wir das Investitionsprogramm weiter nach Wichtigkeit gliedern. Schade, dass sich keine andere Fraktion diesem Gedanken anschließen mochte. Zugegebenermaßen wäre es wohl konkreter und konsequenter gewesen, schlicht das Kürzen des Investitionsplans auf ein machbares Volumen zu beantragen, um so sicherzustellen, dass nur die wirklich wichtigen Themen angegangen werden. Wir werden im kommenden Jahr sehr genau hinschauen, was liegen bleibt, und zum kommenden Haushaltsplanentwurf einen neuen Vorstoß unternehmen.

Eine weitere Prioritätensetzung unsererseits war in diesem Jahr die hausärztliche Versorgung in SHS. Die Situation ist akut. Wir als FDP-Fraktion haben immer wieder eigene Vorschläge eingebracht, wie dem Problem begegnet werden kann. Unser Anspruch war es, im Stadtentwicklungsausschuss mehrere Ziele und finanzielle Mittel für die Verbesserung der ärztlichen Versorgung im Haushalt zu verankern. Die Mehrzahl unserer Vorschläge wurden bekanntlich abgelehnt. Um zwei Dinge klar zu sagen:

1. Wir erkennen an, dass die Verwaltung, insbesondere der Bürgermeister, sehr engagierte Gespräche mit potentiellen Ärzten oder Investoren führt. Das habe ich an verschiedenen Stellen mehrfach auch klar so formuliert.

2. Wir können gut damit umgehen, wenn über unsere Vorschläge sachlich debattiert wird und diese dann von einer Mehrheit eines Fachausschusses abgelehnt werden. Das ist Teil der demokratischen Abläufe.

Was ich allerdings überhaupt nicht nachvollziehen kann ist die Massivität der Ablehnung, mit der auf unsere Anträge reagiert wurde. Wahlkampf mit den Ängsten der Menschen und Populismus wurden uns vorgeworfen. Es wurde hinterfragt, ob die Anträge überhaupt ernst zu nehmen seien. Ich kann jedem hier versichern: Wir meinen alle unsere Anträge sehr ernst. Wir werden uns von der ablehnenden Haltung der übrigen Fraktionen auch nicht davon abhalten lassen, weiter Ideen zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung in unserer Stadt einzubringen.

Dass nun offenbar die Eheleute Klöpfer eine Nachfolge für ihre Praxis gefunden haben, ist großartig. Tolle Nachrichten für die betroffenen Patienten und die ganze Stadt. Vielen Dank dafür an die Eheleute Klöpfer. Das bringt Entspannung. Die Altersstruktur in der Ärzteschaft zeigt allerdings, dass das Thema weiter aktuell bleiben wird. Es gilt, die Errichtung eines MVZ in SHS anzustreben und zu fördern. Eine entsprechende Zielvereinbarung wurde auf Antrag der FDP in den Haushalt aufgenommen.

Wir haben noch einen weiteren Antrag im Rennen, über den im kommenden Jahr beraten werden muss. Es geht um die Idee, ein Ärztstipendium auszuloben. Das ist eine langfristig orientierte Maßnahme. Wir müssen weiterdenken.

Wir freuen uns übrigens auch über jeden konstruktiven Vorschlag aus anderen Richtungen. Immer gerne her damit – als Stadt sollten wir jeden Ansatz ergebnisoffen diskutieren.

Eine weitere Aufgabe für 2019 ist aus unserer Sicht die Verbesserung der Situation hinsichtlich der Bahnschließzeiten. Der Deutschen Bahn ist es aus meiner Sicht schlichtweg komplett egal, wie die Situation hier vor Ort ist. Ich halte sie für untragbar. Wir sind offenbar davon abhängig, dass ein Bahn-Mitarbeiter in irgendeinem Stellwerk in Lage ein Knöpfchen passend drückt. Willkommen im 21. Jahrhundert! Die Situation muss dauerhaft und mittels einer technischen Lösung bereinigt werden. Das, was wir als Stadt dazu beitragen können, sollten wir unbedingt unternehmen.

Es gibt im Haushalt übrigens auch die eine oder andere falsche Prioritätensetzung: Dass im Haushaltsplan ab dem 2020 für 3 Jahre jeweils 20.000 Euro eingestellt sind, um einen Grafenschaftslauf zu organisieren, halten wir für komplett verkehrt. So etwas ist nicht Aufgabe der öffentlichen Hand und erscheint uns vollkommen aus der Zeit gefallen. Sei's drum.

Wir als Freie Demokraten freuen uns auf das kommende Jahr. Die Stadt steht nach wie vor finanziell vergleichsweise stark da. Das gibt uns den Spielraum, Sport und Kultur in der Stadt weiterhin zu fördern. Dinge, die dazu beitragen eine Kommune attraktiv zu gestalten.

Viele spannende Projekte stehen zur Realisierung an. Die Sanierung des Hallenbades und Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Straßennetz habe ich bereits erwähnt. Bei der Entwicklung unserer Gewerbepark Senne GmbH erwarten wir uns ebenso große Fortschritte, wie bei der Ausweisung und Vermarktung zusätzlicher Wohnbauflächen. SHS ist gefragt. Der Run auf die wenigen Bauplätze an der Trapphofstraße zeigt das sehr eindrucksvoll. In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals an unser Drängen erinnern, auch vorhandene Baulücken im Stadtgebiet dem Markt zu zuführen. Hier haben wir leider den Eindruck, dass die entsprechenden Aktivitäten dazu eher sehr langsam anlaufen.

Zurück zum eigentlichen Haushaltsplanentwurf: Wir hätten uns an der einen oder anderen Stelle mehr klare Impulse gewünscht. Letztlich ist der Entwurf in der Gesamtabwägung aber auch in der vorliegenden Form zustimmungsfähig. Entsprechend werden wir heute mit Ja stimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.